

# Praktikumsbericht von Lena Ulbrich

Louise-Schroeder-Schule Berlin

im Rahmen eines 6-monatigen Aufenthaltes in Valencia, Spanien

31.01.2018 – 28.07.2018



Blog: <https://voyavalencia.wordpress.com/>

Senatsverwaltung für Inneres und Sport

Mein Name ist Lena Ulbrich und ich absolviere momentan eine Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten bei der Senatsverwaltung für Inneres und Sport. Vor Ausbildungsbeginn wurde ich gefragt, ob ich gerne an einem Sprachprojekt teilnehmen würde, in dem man sechs Monate in einer ausländischen Behörde verbringt. Es handelt sich dabei um ein Praktikum im Rahmen einer Erasmus+ Mobilität, für das es sogar ein Erasmus+ Stipendium gibt. Dieses Angebot habe ich sofort angenommen, zum einen, weil ich meine Sprachkenntnisse verbessern und die Arbeitsabläufe einer ausländischen Behörde kennenlernen wollte und zum anderen, um eine andere Kultur kennenzulernen – alles in allem um neue persönliche und berufliche Erfahrungen zu sammeln.



### Vorbereitungen

Circa ein Jahr vorher begann die Planung: zuerst musste ich mich für ein Land entscheiden. Da ich gerne mein Spanisch auf das Niveau meines Englisch bringen wollte, stand das Land schnell fest: Spanien. Spanisch habe ich zuvor im Rahmen einer Ausbildung zur Fremdsprachenkorrespondentin und während eines 4-monatigen Aufenthaltes in Kolumbien gelernt. Da es noch keine Kooperationen mit einer spanischen Behörde gab (wie es z.B. in London oder auf Malta der Fall ist), habe ich selbst viel recherchiert. Frau von Boehmer, von der Louise-Schroeder-Schule, meiner Berufsschule, hat mir dabei geholfen, indem sie den Kontakt mit einer ihrer Kolleginnen herstellte, die für die Organisation XARXA arbeitet. XARXA ist ein Netzwerk, das Kooperationen mit europäischen Städten hat und dabei hilft Praktikumsplätze zu vergeben. So entstand dann letztlich auch der Kontakt mit Samantha, die für XARXA am Standort Valencia, Spanien zuständig ist. Sie vermittelte mich letztlich an das Centro de Servicios Sociales y Personas Mayores Mestre Palau in Mislata, einer Gemeinde, die zur Provinz Valencia gehört. Bei dem Zentrum handelt es sich einerseits um ein Sozialministerium, in dem man Sozialhilfe beantragen kann und wo Sozialarbeiterinnen tätig sind und Schulungen für Eltern und Jugendliche anbieten und zum anderen um ein Seniorenzentrum, das unterschiedlichste Workshops für Menschen ab 60 Jahren anbietet.



Im Vorfeld gab es noch einiges zu organisieren, wie die Reise und die Unterkunft. Nachdem der Praktikumszeitraum feststand, buchte ich Hin- und Rückflug und kontaktierte meine zukünftigen Vermieter in Valencia ([www.helloflatmate.com](http://www.helloflatmate.com)). Den Kontakt zu ihnen hatte ich von Samantha erhalten, da sie schon vorher Praktikanten dorthin vermittelt hatte. Ich musste den Vermietern nur noch mitteilen, was genau ich suchte, sprich ein Zimmer für den Zeitraum von sechs Monaten, das nicht zu weit von meiner Praxisstelle entfernt ist. Letztlich habe ich dann ein Zimmer in einer 3-Zimmer-WG gefunden im Barrio del Carmen, dem ältesten Bezirk von Valencia. Allerdings belief sich die Mietzeit nur auf 5 Monate, weshalb ich mir für den letzten Monat vor Ort ein neues Zimmer suchen musste. Das war aber nicht sonderlich kompliziert, da es in Valencia mehr als genug günstige WG-Zimmer gibt, auch wenn es sich nur um einen kurzen Zeitraum handelt. Dieses Zimmer habe ich über [spotahome.com](http://spotahome.com) gefunden.



Auch von der Berufsschule gab es einige vorbereitende Veranstaltungen, wie ein interkulturelles Training und Vorträge von ehemaligen Auslandspraktikanten, die uns von ihren Erfahrungen berichteten. Meine Klassenkameraden, die ihr Praktikum in einem englischsprachigen Land verbrachten, wurden zudem durch intensiven Sprachunterricht vorbereitet. Ich für meinen Teil hatte ein Jahr Spanischunterricht in einer Sprachenschule, den ich selbst finanziert habe. Das war es mir aber auch wert, da ich davon ausging, dass in einer spanischen Behörde kein Englisch gesprochen wird. Das hat sich im Nachhinein auch bestätigt und der Sprachunterricht hat sich ausgezahlt.

Durch Herrn Meins, ebenfalls vom meiner Berufsschule und Frau von Boehmer wurden wir außerdem intensiv über den genauen Ablauf des Praktikums und über die Finanzierung informiert. Für die Reise- und Lebenshaltungskosten vor Ort haben wir Geld vom Erasmus+ Stipendium erhalten und wurden dann von unserem Arbeitgeber, der Senatsverwaltung für Inneres und Sport, für ein halbes Jahr freigestellt, um unser Auslandspraktikum zu absolvieren.

### In Valencia

Am 31.01.2018 begann dann mein Abenteuer Valencia. Nachdem ich meine Mitbewohner, Studenten aus Belgien und Schweden, kennengelernt hatte und erste Eindrücke der Stadt gesammelt hatte, begann am 05.02.2018 mein Praktikum. Die ersten Wochen verbrachte ich jeden Tag im Bereich der Servicios Sociales, in dem ich langsam an die Verwaltungstätigkeiten herangeführt wurde, wie auch an die Sprache. Am Anfang fiel es mir noch sehr schwer auf Spanisch zu sprechen und vor allem auch zu verstehen, das hat sich aber im Laufe des ersten Monats langsam gegeben und es wurde einfacher. Meine Kollegen haben mir dabei sehr geholfen, in dem sich mich vom ersten Tag an voll integriert und sich bemüht haben, langsam und deutlich zu sprechen.



### Meine Aufgaben

Wie gesagt, am Anfang war ich hauptsächlich im Bereich der Servicios Sociales eingesetzt, wo ich die meiste Zeit Dokumente sortierte und einfache Rechercharbeit am Computer erledigte. In der ersten Zeit ging es darum, mich an die Sprache und Arbeitsabläufe zu gewöhnen. Nachdem ich die Eingewöhnungsphase hinter mich gebracht hatte, wurde ich auch im Bereich der Personas Mayores eingesetzt. In Zusammenarbeit mit dem Leiter des Englischkurses habe ich dabei geholfen, einen Englisch Grammatikkurs mitzugestalten und

ab März habe ich dann alle zwei Wochen einen neu eingeführten Englisch Konversationskurs gegeben. Diesen habe ich die Woche vorher vorbereitet und mir Rollenspiele, Listening-Übungen oder sonstige Spiele ausgedacht, die ich den Schülern zunächst auf Spanisch erklärte und dann auf Englisch mit ihnen durchführte. Der Kurs bestand aus ca. 25 Teilnehmern im Alter von 60 bis 83 Jahren.



Ab März habe ich deshalb drei Tage in der Woche bei den Personas Mayores gearbeitet und zwei Tage in den Servicios Sociales. Dort erhielt ich dann auch bald verantwortungsvollere Aufgaben, wie das Vorbereiten von Bescheiden auf Hilfe zum Lebensunterhalt oder sonstige soziale Hilfen, ich bekam Einblicke in die rechtlichen Grundsätze der Sozialhilfe und arbeitete meinen Kolleginnen oder meinem Vorgesetzten zu. Nach einer Weile habe ich auch Beratungsgespräche mit potentiellen Kursteilnehmern im Bereich Personas Mayores geführt.

Ab Juli habe ich dann einen Englisch Sommerkurs gegeben, diesmal selbstständig ohne Unterstützung des Englischlehrers. Im Bereich der Personas Mayores ist es so, dass im Zeitraum von Oktober bis Juni um die 300 Workshops angeboten werden und im Juli für drei Wochen Sommerkurse wie Yoga, Kunstkurse und dieses Jahr das erste Mal ein Englischkurs. Der gesamte Kurs, d.h. Vorbereitung und Durchführung, oblag meiner Verantwortung.

### Neben der Arbeit

Zu Beginn meines Praktikums habe ich mir gesagt, ich werde alles auf mich zukommen lassen - ohne Erwartungen und so viel mitnehmen wie es geht. Und ich denke, das habe ich getan: ich habe so viele tolle Menschen kennengelernt, Valencia erkundet, die spektakulären *Fallas* miterlebt, das spanischen Essen genossen und die Sonne, die jedoch ehrlich gesagt ab Juni jeden Tag um die 30 Grad und gefühlte 100% Luftfeuchtigkeit brachte und so immer schwerer zu ertragen war..



Wenn ich darüber nachdenke, was mir in Valencia am besten gefallen hat, so waren es eindeutig die Menschen. Die Offenheit, Herzlichkeit und Gastfreundlichkeit, die sie mir entgegenbrachten, war unbeschreiblich. Aber mehr dazu ist in meinem Blog <https://voyavalencia.wordpress.com/> zu lesen.



Die Erfahrungen, die ich sammeln dürfte, werden mich sicherlich noch lange begleiten und ich werde immer mit einem Lächeln meine Zeit dort zurückdenken. Ich bin SenInnDS, meiner Berufsschule und meinen Betreuern in Berlin und in Valencia sehr dankbar dafür, dass ich diese Erfahrungen machen dürfte und würde das Auslandspraktikum ohne Bedenken weiterempfehlen.